

nach die russische Garde, mit der Peter die frühere kaiserliche Leibgarde, die Strelitzen, stürzte. Sobald Peter den Thron eingenommen hatte, war sein eifrigstes Bemühen das, sein Volk aus seiner bisherigen groben Unwissenheit und Barbarei zu reißen. Zu dem Zwecke reiste er in's Ausland, und zwar, um unerkannt zu bleiben, als Privatmann, besuchte die Werkstätten der Handwerker und Künstler und ließ sich von Allem, was er sah, genau unterrichten. Ganz besonders fesselte ihn das Treiben in Amsterdam, wo er sich unter dem Namen Peter Baas (d. h. Meister Peter) in die Liste der Werkleute eintragen ließ, ein Schurzfell anlegte und den ganzen Tag hämmerte und zimmerte, um gründlich mit dem Schiffbau bekannt zu werden. Von seiner Reise zurückgekehrt, arbeitete er rastlos an der Umwandlung seines Volkes, verbot die langen Kleider und Bärte, ließ gute fremde Bücher in die russische Sprache übersetzen und gründete Schulen. Auch legte er zur Förderung der Schifffahrt und des Seehandels die nach ihm benannte Stadt Petersburg am finnischen Meerbusen an, zu deren Bau täglich 20,000 Russen in ihren Rodschößen die nöthige Erde herzutragen mußten, da man noch keine Schaufeln, Hacken und Schublarren kannte. — Nach Peter folgte seine Gemahlin Katharina, die Tochter eines lievländischen Bauern, auf dem russischen Thron, und nach dieser die Tochter Peters, Elisabeth, welche eine Feindin Friedrichs d. Gr. war und sich zur Unterdrückung desselben mit der österreichischen Kaiserin Maria Theresia verband. Nach Elisabeth folgte Peter III., ein Freund Friedrichs d. Gr., und nach diesem Katharina II. Unter ihr nahm der Wohlstand Rußlands zu; doch Polen verdankt ihr seine Zerstückelung.

#### 19. Die französische Revolution (1789—1799).

Schon seit langer Zeit herrschte im französischen Volke eine große Unzufriedenheit über die übermäßige Bevorzugung des Adels und die immer mehr zunehmende Staatsschuld. Dies